

Cocteau Twins

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

COCTEAU TWINS

4 A D

1983 schien es für kurze Zeit so, also ob eine etwas obskure schottische Band kurz vor dem grossen Durchbruch in Kontinental-Europa stehen würde. Die Band hiess COCTEAU TWINS und hatte in England 1982 die vielbeachtete LP "Garlands" (Kränze) veröffentlicht, mit der sie in

den Independent Charts Triumphe feierten. Durch den Erfolg hellhörig geworden luden OMD die junge Gruppe ein mit ihnen die Europatournee als Vorgruppe zu bestreiten. Aus der erfolgversprechenden Tour wurde dann allerdings nichts. Lediglich ein misslungener Auftritt in Zürich fand statt, dann wurde die ganze Tour aus Krankheitsgründen abgesagt. Pech für COCTEAU TWINS, die dadurch einer grossen Chance beraubt wurden.

Doch kehren wir an die Anfänge der Band zurück...

SCOTLAND

Jedermann weiss, wie schwierig es für junge Bands ist, an einen Plattenvertrag zu kommen, zumal wenn ihre Musik nicht auf den ganz grossen Publikumsgeschmack zugeschnitten ist.



Bei den TWINS kam erschwerend dazu, dass alle drei Urmitglieder Schotten waren und auch dort wohnten, genau gesagt in Grangemouth, einer tristen Hafenstadt am River Forth. Und wer aus Schottland kommt, der wohnt für England - und dort sitzen nunmal die Plattenfirmen - musikalisch sowieso hinter dem Mond. Ein Vorurteil dass eindeutig zu unrecht besteht. Kommen doch so bekannte Gruppen wie Ultravox, Simple Minds, China Crisis, Aztec Camera etc. alle aus Schottland. Ein zusätzliches, erschwerender Umstand, musikalisch Fuss zu fassen, bedeutete auch die geographische Lage von Grangemouth irgendwo zwischen Edinburgh und Glasgow. Denn nur in den beiden schottischen Grosstädten existiert eine Art Szene. Doch Edinburgh und Glasgow sind musikalisch völlig verfeindet und kein Club veranstaltet Gigs mit Bands aus der "Konkurrenzstadt". Eine regelrechte Szenenfeindschaft also. Und die COCTEAU TWINS aus Grangemouth sasssen genau zwischen den Stühlen und brachten keinen Fuss in die Szene. Die Glasgower rechneten sie zu Edinburgh und umgekehrt.

Elizabeth Fraser (Vocals), Robin Guthrie (Gitarre, Linn-Computer, Piano) und Will Heggie (Bass, Piano), die drei COCTEAU Urmitglieder kannten einander schon aus der Schulzeit und begannen nach getrennten Versuchen in verschiedenen, örtlichen Bands, erstmals Mitte 1981 zusammen zu spielen. Schnell waren sie gut aufeinander eingespielt und das Komponieren eigener Songs fiel ihnen ziemlich leicht. Anfang 1982 legten sie sich den Namen Cocteau Twins zu (nach einem Uralt-Titel der schottischen Simple Minds) und begannen, mit mässigem Erfolg in Grangemouth und der näheren Umgebung aufzutreten. Leider wurden ihnen Auftritte in Glasgow oder Edinburgh wie schon erwähnt verwehrt und somit stellte sich bald die Frage, wie man jemals an einen Plattenvertrag kommen sollte, wenn nicht durch Live-Auftritte. Dass die drei Schotten überhaupt bei einem



Label gelandet sind, haben sie nur der Hartnäckigkeit Robin's zu verdanken: Bei einem Konzert der BIRTHDAY PARTY (Nick Cave), die damals in London als der Geheimtip unter den Post-Punkern galt, ging Robin schliesslich in die Offensive. Kurzentschlossen packte er Liz und Will und spazierte in die BP-Garderobe. Und siehe da, sie wurden keineswegs hinausbugsiert, sondern es entwickelte sich ein interessantes Gespräch, in dessen Verlauf die BP's versprochen, bei ihrem Label 4AD (CINDYTALK MODERN ENGLISH, X-MAL DEUTSCHLAND, COLOURBOX etc.) ein gutes Wort für die Twins einzulegen.

BLACKWING

Ivo Watts-Russel, Boss und Gründer des unabhängigen 4AD-Labels, war von COCTEAU TWINS "Demotapes" derart begeistert - sie trafen genau seinen Geschmack - dass er sie schon kurze Zeit später im Blackwing-Studio einmietete, wo schon DEPECHE MODE ihre ersten Singles und LPs aufgenommen haben. In wenigen Wochen spielten die drei ihr Debüt-Album GARLANDS sowie eine zusätzliche EP "LULLABIES" ein, ohne vorher eine Test-Single veröffentlicht zu haben, wie es sonst üblich ist. In der Wahl der Blackwing-Studios hatte Ivo eine glückliche Hand gezeigt, waren

doch neben DEPECHE schon so bekannte Gruppen wie BLANCMANGE, YAZOO oder FAD GADGET oft gesehene Gäste des Studios. In Eric Radcliffe (Upstairs at Eric's) und John Fryer (Producer von Depeche) fanden die COCTEAU genau die richtigen Studiofische, um ihre sensiblen Soundcollagen ins rechte Licht zu rücken und aus ihrem Debüt-Album GARLANDS eine unglaublich erfolgreiche LP zu machen.

GARLANDS

Im Juni erschienen, stieg GARLANDS schnell in allen wichtigen Independent Charts in die vordersten Ränge (Platz 2, in NME, Platz 5 Music Week) und erschien im Dezember gar in der Liste der 20 besten LPs 1982 (NME). Im heimischen Schottland interessierte sich auch nach der Veröffentlichung der LP nach wie vor niemand für die Band. Ein DJ in Glasgow kommentierte live über den Sender: "Ich habe hier



eine neue LP. COCTEAU TWINS. Aber die kenne ich nicht, also können sie nicht gut sein. Vergessen wir's." Während die Heimat nachwievornichts von ihren Twins wissen wollte, riss sich in London bald jeder Club um die Band. Nach nur zwei Konzerten im Kultclub "VENUE" die Twins als Vorgruppe der MODERN ENGLISH + BIRTHDAY PARTY bestritten, wurden Liz, Robin und Will danach nur noch als Headliner aufgeboten...

PEEL

Schon beinahe sprichwörtlich wurde England's beliebtester Funk-DJ John Peel's Sympathie für die Band. Immer wieder lud er die drei zu seinen Sessions ein. In Peel's Sendungen stellten die Twins jeweils ihre neusten Kompositionen vor und machten sich und ihre eigenwillige, düstere Musik einem breiten Publikum bekannt. Damit öffneten sie sich natürlich auch die Türen zu so beliebten TV-Sendungen wie "Whatever you want" (Channel 4).

COCTEAU's Ruf drang in der Folge rasch auch nach Holland, wo sie

COCTEAU TWINS

COCTEAU TWINS

vom Musik-Magazin "Vinyl" als Special-Guests zu einer Hausparty eingeladen wurden. Die Reaktion der Vinyl-Macher war so überschäumend, dass der Titel "Speak no Evil" in der nächsten Ausgabe als Flexi-Disc erschien. Diese Flexi-Disc gilt heute unter COCTEAU-Fans als gesuchte Rarität ersten Grades und ist etwa so gesucht wie Depeche Mode's Flexidisc von "I Sometimes Wish I was Dead" (2.Version) COCTEAU waren weiterhin die Sensation der Independent-Musikszene und die Kritiker übertrumpften sich in den höchsten Tönen mit Attributen wie "majestätisch", "feierlich", "beschwörend" u.a. COCTEAU TWINS antworteten auf die rege Nachfrage mit 2 aussergewöhnlichen EPs "Lullabies" und "Peppermint Pigs", die Ende 1982, resp. Anfang '83 erschienen.

T W O

Im Frühjahr 1983 sollte es dann auf ausgedehnte Deutschland-Tour mit OMD gehen. Doch schon nach OMD's Schweizer Auftritt in Zürich, musste die Tournee wie schon erwähnt abgebrochen werden. Frustriert kehrten CT ins heimatische Schottland zurück, wo sie sogleich ein weiterer Schicksalsschlag ereilte:



Bassist Will Heggie beschloss, sich nach Unstimmigkeiten und musikalischen Differenzen von Liz und Robin zu trennen. Die zum Duo geschrumpften Twins liessen sich allerdings keineswegs entmutigen und stürzten sich "Hals über Kopf" in die Arbeit an ihrem zweiten Album "Head over Heals". Auf ihrem Album verwirklichten die beiden wiederum ihre ganz eigenen, von der Musikszene unbeeinflussten Soundvorstellungen - "Head over Heals" wiederum von John Fryer produziert - wirkte um einiges reifer, kompakter und brachte den COCTEAU TWINS wiederum Chartplatzierungen an vorderster Stelle. Auch COCTEAU's neuesten Werken, neben dem Album eine weitere EP, widmete John Peel eigene Sendungen und lud die beiden zu längeren Radio-Sessions ein.

T H E 2 N D

Als "HEAD OVER HEALS" und erstmals auch "GARLANDS" im Frühjahr 1983 endlich auch in Deutschland und der Schweiz erschien, setzten auch viele hiessige Kritiker die Band auf eine Stufe mit den "Au Pairs" und "Siouxi and the Banshees". Ein Vergleich, den man oft auch in England zu Gehör bekommen hatte. Dazu ein Statement von Helen Fitzgerald in der englischen Musikzeitschrift "SOUNDS": "Did I hear one of you sharks whisper, that Liz is only a second rate Siouxi? Step closer, worm, and prepare to defend yourself and your convictions...I fight to the death!"

COCTEAU TWINS

COCTEAU TWINS

Nach dem OMD-Desaster gingen die COCTEAU TWINS vorerst nicht mehr auf den Kontinent. Es folgten umjubelte, ausverkaufte Konzerte in Grossbritannien und Irland und Ende 1983 wagten sie sich zum ersten Mal zu einigen Clubauftritten in die Staaten. Dort - vor allem an der Westküste, hatte man das Duo schon sehnsüchtigst erwartet und wenn die Konzerte auch relativ klein waren - sie waren alle ausverkauft. Es waren die letzten Auftritte für Liz und Robin, die sie allein zu bestehen hatten...

COCTEAU TWINS



COCTEAU TWINS waren als Trio gegründet worden und nur gezwungenermassen zu einem Duo geworden. Es war deshalb für Liz und Robin auf die Dauer unbefriedigend - vor allem was die Live-Auftritte betraf - als Duo weiterzuexistieren. In Simon Raymonde fanden sie deshalb Anfang 1984 den geeigneten Ersatz für Heggie am Bass.

T R E A S U R E

Bereits in dieser Besetzung spielten die TWINS die bisher erfolgreichste Single "Pearly-Dewdrops" ein, mit der sie erstmals den Sprung in die TOP 30 der offiziellen Verkaufscharts schafften. Die Single befindet sich heute noch, über eineinhalb Jahre nach Veröffentlichung auf Platz 27 der Independent Charts (SOUNDS) ! Fast gleichzeitig erschien bereits das 3.



Album "TREASURE" (Schatz), auf dem sie 10 neue, eigenwillige Kompositionen vorstellen. Vielleicht das kompakteste, ausgereifteste Album der COCTEAU! 1984 beschränkten sich die Live-Performances der TWINS auf einige wenige ausgesuchte Konzerte unter anderem auch in Deutschland. Ihr Hauptinteressier (und gleichzeitig grösstes Vergnügen) in dieser Zeit galt der Arbeit im Studio. Im Studio wird vorher nichts durchdacht oder vorgeplant: "Andere Leute mögen ihr Leben planen, wir machen, wonach uns gerade zumute ist - auch im Studio..." beschreibt Liz die Arbeitsweise der Gruppe.

F U T U R E

Während ihre männlichen Kollegen im Studio mit Klangstrukturen experimentieren, aus denen nach und nach der spezielle COCTEAU-Sound entsteht, schreibt sie die Songtexte, bizarre, abstrakte Gedichte, die wie Traumbilder über der Musik schweben. Liz' Stimme gibt dem ganz eigenen COCTEAU-Sound erst die etwas unheimliche, fast sakrale Stimmung. Neuestes Beispiel COCTEAU TWINS' kunstvoller Musik: AIKEA-GUINEA, bisher einziger, eindrucklicher Beweis dafür, dass sich die lange Schaffenszeit 1984 gelohnt hat. Man darf gespannt sein auf COCTEAU TWINS nächste, 4. LP!

D I S C S

1982	GARLANDS Lullabies	LP EP
1983	HEAD OVER HEALS Peppermint Pigs Sunburst and Snowblind	LP EP EP
1984	TREASURE Pearly-Dewdrops'Drops Pearly-Dewdrops'Drops Spangle Maker	LP EP 7" EP
1985	Aikea-Guinea Aikea-Guinea	EP 7"

2 Cassetten "GARLANDS" UND "HEAD OVER HEALS" mit zusätzlichen Tracks

COCTEAU TWINS

Als 1982 die Maxi "SIXTEEN DAYS GATHERING DUST" unter dem Bandnamen THIS MORTAL COIL erschien, sorgte sie erstmal für grosse Verwirrung, sowohl bei den Musikkritikern als auch beim Plattenpublikum. Verwirrend war nicht der reissende Absatz, den die Maxi fand, sondern die ungewöhnliche Zusammensetzung der Gruppe. Obwohl auf der Maxi Musiker verschiedener 4AD-Gruppen vertreten waren (Modern English, Cocteau Twins und andere), herrschte sofort die weit verbreitete Ansicht, dass es sich bei THIS MORTAL COIL nur um einen Ableger der damals gerade zu Bekanntheit gelangten COCTEAU TWINS handeln konnte. Dieser Fehlinterpretation lag zugrunde, dass die Gesangsparts von Liz Fraser übernommen wurden und auch Robin Guthrie mit von der Partie war.

MODERN ENGLISH

Entstanden war THIS MORTAL COIL allerdings keineswegs auf Anregung der Twins sondern vielmehr durch einen Zufall: Ivo Watts-Russell, Boss des 4AD-Labels plante einen Remix von "Gathering Dust" und "16 Days" der exzellenten Modern English. Diese beiden Songs sollten auf einer speziellen, limitierten Maxi auf 4AD erscheinen. Ivo lud dazu Robin Guthrie und Liz Fraser mit ins Studio ein. Im Studio dann, dachte er laut darüber nach, ob Liz wohl Tim Buckley's "Song To The Siren" singen könnte: "Sie war die erste Sängerin, von der ich glaubte, dass sie es schaffen könnte." Tim Buckley, einer der grössten Sänger/Songwriter Amerikas, starb bereits 1975, total verschuldet, vergessen und verkannt.

X-MAL DEUTSCHLAND

Er hinterliess allerdings eine Fülle mystisch-düsterer Kompositionen, die er nicht mehr veröffentlicht hatte. Liz Fraser hatte noch nie von Buckley gehört, war aber sofort dafür zu begeistern, den Song neu einzuspielen. "Wie sie den Song dann gebracht hat, das war einfach phantastisch!", so begeistert war Ivo von Liz Interpretation, dass er beschloss, den Song sowohl auf die Maxi zu nehmen, als auch als Single zu veröffentlichen.

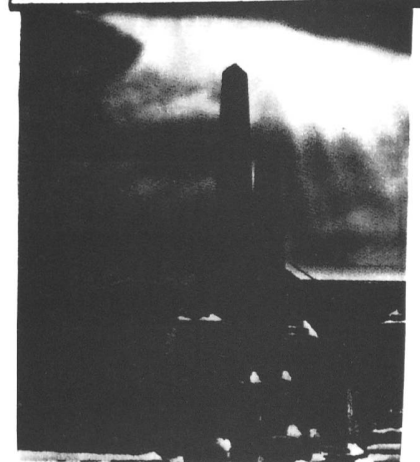
COCTEAU TWINS

Zu Recht, wie sich bald erweisen sollte: "Song to the Siren" war in wenigen Wochen auf Platz 1 aller Independent-Charts zu finden. Heute noch, zwei Jahre später, befindet sich die Single immer noch in den Charts - ein bisher einmaliger Erfolg in den Independent-Charts. Die Maxi, die ursprünglich als Modern English-Maxi gedacht war, wurde ebenfalls unter dem Namen THIS MORTAL COIL veröffentlicht, weil neben Modern English Musiker anderer Gruppen

an dem Projekt teilgenommen hatten die Geburtsstunde von THIS MORTAL COIL! Während die einzelnen Mitglieder von MORTAL COIL, die übrigens von Song zu Song verschieden sind, sich weiterhin hauptsächlich ihrer eigenen Musik und Live-Auftritten widmen werden, wird THIS MORTAL COIL immer ein blosses Studio-Projekt bleiben.

WOLFGANG PRESS

Nach dem Riesenecho, das die Maxi und die Single gefunden hatten, beschloss Ivo Watts-Russell, weitere Titel unbekannter Talente in eigenen Versionen einzuspielen. Dazu zog er unter anderem Kompositionen des eigenwilligen Folksängers Roy Harper, von Alex Chilton (Big Stars) und Tim Buckley herbei.



Verwirklicht haben die Songs Musiker von insgesamt 7 Gruppen: COCTEAU TWINS, MODERN ENGLISH, X-MAL DEUTSCHLAND, CYNDYTALK, COLOURBOX, DEAD CAN DANCE, THE WOLFGANG PRESS sowie einige Freunde aus der Londoner Musik- und Studioszene. Unter anderen auch Howard Devoto, einst Boss von Magazine und den Buzzcocks. Während schon für die Maxi und die Single "Song To the Siren" Depeche - Producer John Fryer hinzugezogen wurde, war dieser auch mit der Einspielung der folgenden Single "Kangaroo" sowie der LP "It'll end in Tears" betraut worden.

COLOUR BOX

Die erste LP der MORTAL COIL enthält fast ausnahmslos, düstere, Friedhofstimmung verbreitende Titel, von denen nur 3 Titel (von Total 10) aus der Feder von MORTAL COIL-Members stammen. Zwei der Titel schrieb Lisa Gerrard, die talentierte Sängerin der Formation "DEAD CAN DANCE" (auch auf 4AD), ein Titel stammt von Wire's Colin Newman: eine merkwürdige Beschreibung eines Besuchs im Haus Salvador Dali's mit dem Titel "Not Me".

CYNDYTALK

Die ausgekoppelte Single "Kangaroo" verhielt sich in den Charts fast ebenso, wie sein Vorgänger "song to the siren": sie eroberte Platz 1 im Sturm. Auf der zweiten THIS MORTAL COIL-Single war allerdings keiner der Musiker der Debüt-Single mehr dabei, doch wirkte ein dritter COCTEAU TWIN mit: an der Seite von Cellist Martin McCarrick (Marc And The Mamba) und Gordon Sharp (Cindytalk) war Simon Raymonde (Bass, Akustikgitarre, Drummachine). Wiederum hatten die Ausführenden Neuland betreten, hatte Ivo sie auf den Song eingestimmt: "Gordon fing einfach an, und plötzlich nahm der Song Gestalt an. Anfangs war ich erschreckt, weil er ganz anders war als das Original. Es wurde etwas uns eigenes!"

DEAD CANDANCE

"It'll end in tears" ist eine einzigartige LP, die zudem Musiker verschiedenster Gruppen vereint - ein Experiment, das in dieser Form noch niemals zuvor verwirklicht werden konnte. "Im Allgemeinen gebe ich so etwas ja nur ungern zu", schrieb etwa ein Kritiker in "Zig Zag", "aber diese Platte ist einfach vorzüglich, ein wahres Meisterwerk..." Recht hat er!!!

